

YODEL

N° 3 - 2023



SCHWEIZ
SUISSE SVIZRA
SVIZZERA



EDITORIAL

Wir hoffen, dass es Ihnen so gut wie möglich geht, jenseits der verschiedenen Schmerzen, die Sie durchmachen, wir hoffen, dass Sie davon nicht erdrückt werden. Oder dass Ihre Freuden Ihnen Flügel verleihen. Die Presse hat darüber berichtet: Unser Gründer Jean Vanier hat uns wissentlich einen dunklen Teil seines Lebens verschwiegen, der aus Missbrauch, Manipulation und einem mystisch-sexuellen Delirium innerhalb einer Gruppe von Eingeweihten bestand und für einige Frauen schwerwiegende Folgen hatte. Ein Vorhang hebt sich über unserer Geschichte, fällt aber nicht auf ihr Ende. Sie können die Einzelheiten dieser unerträglichen Geschichte auf der Internetseite der Arche finden; es war eine ehrliche Entscheidung, die dunklen Seiten nicht zu verbergen, deren Folgen man noch lange und immer wieder wird ermessen müssen.

Jean Vanier war für viele von uns ein Freund, aber auch ein falscher Bruder. Die Arche als Ganzes ist auch ein Freund, aber

ÉDITORIAL

Nous espérons que vous allez au mieux de ce qui peut être possible au-delà des diverses douleurs traversées ; nous espérons que vous n'en êtes pas écrasés. Ou que vos joies vous donnent des ailes.

La presse en a parlé : Notre fondateur Jean Vanier nous a sciemment caché une partie sombre de sa vie, faite d'abus, de manipulation et de délire mystico-sexuel au sein d'un groupe d'initiés, qui a eu de graves conséquences pour certaines femmes. Un rideau se lève sur notre histoire, mais ne tombe pas sur sa fin. Vous retrouverez les détails de cette histoire malheureuse et insupportable sur le site internet de l'Arche ; le choix honnête a été de ne pas cacher les faces sombres, dont on devra encore et longtemps mesurer les conséquences.

Jean Vanier était un ami pour beaucoup d'entre nous. Un faux-frère, aussi. Et l'Arche dans son ensemble, est aussi une amie, une vraie amie ! Parce que je continue à croire en elle, en son dynamisme productif, en son intuition de base qui demeure mille fois au-dessus du mal commis par son fondateur. Ces prochaines années, nous avons à trier le bon grain de l'ivraie, afin de ne pas jeter le bébé avec l'eau du bain. Certains propos de Jean Vanier sont

ein echter Freund! Denn ich glaube weiterhin an sie, an ihre produktive Dynamik, an ihre grundlegende Intuition, die immer noch tausendmal über das von ihrem Gründer begangene Unrecht erhaben ist. In den nächsten Jahren müssen wir die Spreu vom Weizen trennen, um nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten. Einige Zitate von Jean Vanier sind zu verbieten, aber... welche bleiben unzweideutige Schätze? Im Grunde genommen fühle ich mich friedlich; viele von uns sind nicht seinetwegen in die Arche gekommen. Dennoch bleibt eine große Frage: Woher kommt unser Bedürfnis, eine Person zu idealisieren, wie es Jean Vanier mit Vater Thomas Philipp tat? Ein Bedürfnis nach Selbstvergewisserung? Vielleicht ein Bedürfnis nach Schutz? Oder nach einer grundsätzlich verlässlichen Freundschaft? Müssen wir immer misstrauisch sein? Vor allem uns selbst und all unseren Beziehungen gegenüber? Diese Fragen betreffen natürlich unsere Zerbrechlichkeit; ich wünsche mir, dass wir sie nicht verbergen, dass wir sie als wirksam anerkennen, als fruchtbar, wenn wir sie annehmen, oder als neues Elend, wenn wir sie verleugnen.

Die Arche hat viel zu tun, die Gefahren sind nicht alle weg, nehme ich an. Aber wir machen tapfer weiter!

Pierre Epiney, Präsident Arche Schweiz



à proscrire, mais... lesquels restent des trésors sans ambiguïté ? Sur le fond, je me sens paisible ; nous sommes nombreux à ne pas être venus à l'Arche pour lui. Il me reste cependant une grande question : d'où nous vient ce besoin d'idéaliser une personne, quelle qu'elle soit, comme l'a fait Jean avec le père Thomas Philippe ? Un besoin de se rassurer ? Peut-être un besoin de protection que l'on pourrait espérer recevoir directement du Ciel ? Ou d'une amitié foncièrement fiable ? Doit-on toujours se méfier ? De nous-mêmes prioritairement, et de toutes nos attaches ? Ces questions rejoignent bien sûr notre fragilité ; je souhaite surtout qu'on ne l'occulte pas, qu'on la reconnaisse comme agissante, fructueuse si on l'assume ou une misère nouvelle si on la nie.

L'Arche a du pain sur la planche, les dangers de dérapage ne se sont pas tous éloignés, j'imagine. Nous continuons courageusement !

Pierre Epiney, président L'Arche Suisse



EINE INTERNATIONALE FÖDERATION

Die internationale Dimension der Arche ist eine grosse Chance. Es ist für mich wertvoll, dass sie Menschen mit und ohne kognitive Beeinträchtigung zusammenbringt, nicht nur aus demselben Kanton oder Land, sondern aus der ganzen Welt, in ihrer unglaublichen Vielfalt. Alle sind von der gleichen Menschlichkeit, der gleichen Würde und dem gleichen Wunsch nach authentischen Begegnungen geprägt. Und alle sind erstaunt, dass sie sich jedes Mal, wenn diese Begegnungen stattfinden können, ein wenig verändert fühlen.



Ich habe oft die Gelegenheit, dieses Glück hautnah zu erleben. Zum Beispiel bei den Friedensgebeten, die seit Beginn des Krieges in der Ukraine Mitglieder der Arche und von «Glaube und Licht» sowie viele andere Menschen,

die über die ganze Welt verstreut sind, bei Zoom zusammenbringen. Ich bin bewegt von der gegenseitigen Unterstützung, die bei diesen Treffen sichtbar wird, von Australiern, die mitten in der Nacht aufstehen, von Teilnehmern aus Russland, von Mitgliedern der Arche in Argentinien, die anwesend sind, um ein Lied zu teilen. Ich bin stolz auf diese Kette der Solidarität, deren stärkste Glieder Menschen mit Behinderungen sind.



Aber die internationale Dimension der Arche ist auch anspruchsvoll! Es ist nicht einfach, in 18 verschiedenen Sprachen zu kommunizieren und sich gemeinsam weiterzuentwickeln, wenn man in so unterschiedlichen Realitäten lebt. Einige Gemeinschaften sind isoliert, einzigartig in ihrem Land oder zahlenmäßig klein, während andere von einem entwickelten Netzwerk von Gemeinschaften und einer starken nationalen Struktur profitieren.

UNE FÉDÉRATION INTERNATIONALE

Une des chances de L'Arche, c'est sa dimension internationale. C'est pour moi précieux qu'elle sache rassembler des personnes avec et sans déficience intellectuelle, non seulement d'un même canton ou d'un même pays, mais aussi de toute la planète, dans leur incroyable diversité. Toutes pétries de la même humanité, de la même dignité, du même désir de rencontres authentiques. Et toutes étonnées de se sentir un peu changées à chaque fois que ces rencontres peuvent avoir lieu.

J'ai souvent l'occasion de toucher cette chance du doigt. Par exemple lors des prières pour la Paix, qui rassemblent par Zoom depuis le début de la guerre en Ukraine des membres de L'Arche et de Foi et Lumière, ainsi que de nombreuses autres personnes dispersées à travers le monde. Je suis émue par le soutien mutuel



des australiens qui se lèvent au milieu de la nuit, par des participants de Russie, par des membres de L'Arche en Argentine présents pour partager un chant. Je suis fière de cette chaîne de solidarité, dont les maillons les plus solides sont des personnes avec un handicap.



La dimension internationale de L'Arche est également exigeante ! Ce n'est pas simple de communiquer en 18 langues différentes et d'évoluer ensemble quand on vit des réalités aussi diverses. Certaines communautés sont isolées, uniques en leur genre dans leur pays ou peu nombreuses, tandis que d'autres profitent d'un réseau de communautés développé et d'une structure nationale étendue. Des communautés doivent chercher la totalité de leur budget de fonctionnement, tandis que d'autres sont généralement subventionnées par les pouvoirs publics.



Manche Gemeinschaften müssen ihr gesamtes Betriebsbudget selbst aufbringen, während andere großzügig von der Regierung subventioniert werden.

Die Vielfalt ist manchmal schwer zu tragen. Sie rüttelt uns auf und zwingt uns, zum Beispiel, das Thema Solidarität neu zu denken und umzusetzen. Die Ausarbeitung der neuen Charta der Arche war ein Beispiel für die Herausforderungen der Föderation. Es dauerte vier Jahre, bis die 150 Gemeinschaften in aller Welt gemeinsam ihre Vision, ihre Werte und Praktiken beschrieben. Eine schöne, partizipative Übung, die Zeit und Energie gekostet hat und die hoffentlich auch die Bedeutung dessen, was wir täglich leben, wieder ins rechte Licht rückt. Über die neue Charta wird nun auf der Föderationsversammlung vom 20. bis 24. Juni 2023 abgestimmt. Jede Gemeinschaft hat zwei Delegierte

ernannt, die das Votum ihrer Gemeinschaft zum Ausdruck bringen sollen.

Es gibt noch große Herausforderungen zu bewältigen. Die Arbeit an der Geschichte unseres Gründers Jean Vanier war schmerhaft und anstrengend. Sie war jedoch unerlässlich, um die Arche auf eine wahre und solide Grundlage zu stellen. Indem wir untersuchen, wie Jean Vanier Autorität ausübte und wie sich die Föderation entwickelte, indem wir Reibungspunkte in unseren Strukturen beobachten, verstehen wir allmählich, dass wir einige Punkte der Leitung der Arche überdenken und präzisieren müssen. Dies ist die Priorität, die im neuen Mandat der Internationalen Föderation zum Ausdruck kommt.

Wir treten also in eine Zeit des Wandels und des Übergangs ein. Und wir freuen uns, dass wir längst entdeckt und erfahren haben, dass «gemeinsam auf dem Weg zu sein, Energie gibt», eine der Perlen, die wir in der Schweiz gleich zu Beginn des Austauschprozesses zu unserer neuen Charta gefunden haben.

Virginie Kieninger



La diversité est parfois lourde à porter. Elle nous dérange et nous oblige à nous secouer, par exemple pour penser et mettre en oeuvre une solidarité ajustée.



L'élaboration de la nouvelle Charte de L'Arche a été un exemple des défis de la Fédération. Il a fallu 4 années pour que les 150 communautés dans le monde décrivent ensemble leur vision, leurs valeurs et pratiques. Un bel exercice participatif, qui a demandé du temps et de l'énergie, et qui, j'espère aussi, remet en lumière le sens de ce que nous vivons au quotidien. La nouvelle Charte va maintenant être votée lors de l'Assemblée de la Fédération, du 20 au 24 juin 2023. Chaque communauté a nommé 2 délégués pour exprimer le vote de leur communauté.

Virginie Kieninger



ARCHE SCHWEIZ

Rückblick 2022



Unseren Jahresbericht finden Sie hier. Vous trouverez notre rapport annuel ici: <https://arche-suisse.ch/larche-suisse/>

Im vergangenen Jahr erhielt die Arche Schweiz 15'743 CHF an Spenden von 51 Einzelpersonen, 11 Kirchengemeinden und einer Stiftung. Wir danken allen unseren Spender:innen von ganzem Herzen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir uns für den Auftrag der Arche auch im Jahr 2022 einsetzen: durch Evaluationsbesuche in den Gemeinschaften, Austauschtreffen, Formulierung und Koordination von partizipativen Prozessen zur Erarbeitung eines neuen Gemeinschaftsmandats, Schulungen für neue Assistent:innen und Bewohner:innen sowie Begegnungen zwischen Gemeinschaftsmitgliedern aus der Schweiz und anderen Ländern. Dies macht die Identität der Arche lebendig und pflegt ihre Werte und Vielfältigkeit.



Heike Finus

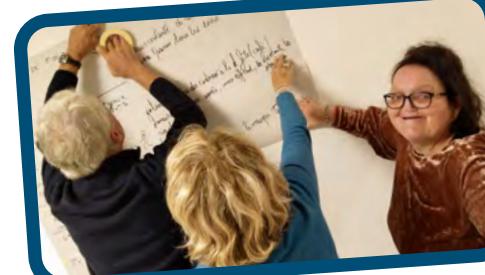


L'ARCHE SUISSE

Rétrospective 2022

L'année dernière, L'Arche Suisse a reçu 15'743 CHF de dons en provenance de 51 personnes, 11 paroisses et une fondation. Nous remercions du fond du cœur tous nos donateurs. Grâce à votre soutien, nous avons pu continuer à nous engager pour la mission de l'Arche en 2022 par le biais de visites d'évaluation, de réunions d'échange de pratiques, de coordination pour élaborer de façon participative un nouveau mandat de communauté, de formations pour les nouveaux assistants et les personnes accueillies, de rencontres entre les membres des communautés de Suisse et d'ailleurs. Cela rend l'identité de l'Arche vivante et entretient ses valeurs et ses couleurs.

Heike Finus

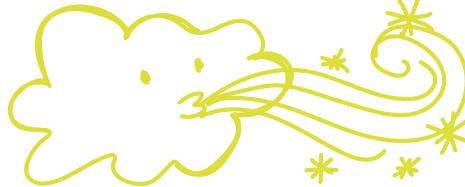


Vision 2023

Für das laufende Jahr gehen wir von einem Budget von 134.900 CHF aus, um unsere laufenden Kosten zu decken. Ein Grossteil dieses Betrages (ca. 90.000 CHF) wird uns von den Gemeinschaften über Mitgliederbeiträge finanziert. Die verbleibenden 44.000 CHF müssen wir über Spenden einwerben. Unser Ziel ist eine langfristige finanzielle Balance, die wir mit verstärkten Fundraising-Aktivitäten erlangen möchten. So fordert uns auch das neue Mandat der Arche Schweiz auf, «in das Fundraising für die Arche Schweiz und die internationale Solidarität zu investieren.» Dies ist nicht nur eine Notwendigkeit, «es ist auch eine Art, unsere Werte zu verkünden, die wir vertreten. Wir wollen nicht für Menschen mit Behinderung Geld sammeln, sondern gemeinsam mit ihnen, wo immer es möglich ist. Das wird die Perspektive der Menschen verändern, die unsere Partner werden könnten.»

Heike Finus

Wir benötigen 44'000 CHF Spenden, um unser Budget im Jahr 2023 auszugleichen. Helfen Sie mit!



Vision 2023

Pour l'année en cours, nous partons d'un budget de 134.900 CHF pour couvrir nos frais courants. Une grande partie de ce montant (environ 90.000 CHF) est financée par les communautés via les cotisations des membres. Les 44.000 CHF restants doivent être récoltés par le biais de dons. Notre objectif est d'atteindre un équilibre financier à long terme, ce que nous souhaitons faire en renforçant nos activités de collecte de fonds. C'est ainsi que le nouveau mandat de L'Arche Suisse nous demande «d'investir dans la collecte de fonds pour L'Arche Suisse et la solidarité internationale». Ce n'est pas seulement une nécessité, «c'est aussi une manière de proclamer les valeurs que nous défendons. Nous ne voulons pas collecter des fonds pour les personnes handicapées, mais avec elles, partout où cela est possible. Cela changera la perspective des personnes qui pourraient devenir nos partenaires».

Heike Finus



L'Arche Suisse a besoin de 44'000 CHF de dons pour équilibrer son budget en 2023. Avec votre aide, nous croyons que c'est possible !

L'ARCHE FRIBOURG

Les bénévoles

A l'occasion du Covid, les foyers de L'Arche Fribourg se sont progressivement vidés des "bénévoles internes", des étudiants qui vivent dans les foyers, et participent à la vie communautaire. Est-ce que c'était la fin d'une époque, la fin d'un modèle qui faisait la spécificité de L'Arche Fribourg ? La rentrée étudiante de l'automne 2022 a prouvé le contraire. Comme les hirondelles au printemps, les étudiants sont revenus et les foyers sont comblés - au grand bonheur de tous. Par exemple de Nora, originaire de Thoune, qui a habité 6 mois au Foyer de la Grotte, tout en suivant un semestre à l'Ecole de culture générale. Elle nous parle de son expérience:

«Quand j'étais à l'école, je me disais «encore 5 minutes avant de rentrer à la maison». La Grotte, c'était ma maison. Il y a beaucoup de choses que j'ai aimées. Les personnes accueillies sont un exemple. Pour moi, elles sont vraiment des amies. Je ne vois pas grande différence entre personnes avec une déficience et sans déficience, parce que tout le monde a la même valeur..» (Extraits de l'Escargot N°2 76.)

Virginie Kieninger

«André est toujours de bonne humeur, on ne peut pas être fâché contre lui. J'ai vraiment admiré sa façon de gérer certaines situations.» Nora



«Marie-Thérèse était souvent drôle. La dernière fois qu'on lui a rendu visite au home, elle nous a offert des biscuits de Noël un peu vieux. Elle en a aussi pris un. Elle a dit « Ah, c'est dur ! » et elle l'a remis dans le paquet.»

«Adeline est trop chou. Une fois, je voulais dormir sur le canapé. Quand elle a vu que j'étais couchée, elle est venue vers moi, m'a caressé les cheveux et m'a donné un bec.»

ARCHE FRIBOURG

Die Freiwilligen

Während der Pandemie gab es in der Arche Fribourg immer weniger interne Freiwillige, die in den Foyers leben und am Gemeinschaftsleben teilnehmen. War dies das Ende einer Epoche, das Ende eines Modells, das die Besonderheit der Arche Fribourg ausmachte? Der Studienbeginn im Herbst 2022 bewies das Gegenteil. Wie die Schwalben im Frühling kamen die Studenten zurück und die Foyers sind wieder voll - zur Freude aller. Da ist zum Beispiel Nora:

Sie kommt aus Thun und hat sechs Monate lang im Foyer La Grotte gewohnt und gleichzeitig ein Semester an der Fachhochschule absolviert. Sie erzählt uns von ihren Erfahrungen:
«Als ich in der Schule war, dachte ich: Noch fünf Minuten, dann gehe ich nach Hause. Die Grotte war mein Zuhause. Es gibt viele Dinge, die mir gefallen haben. Die Bewohner:innen sind ein Beispiel. Für mich sind sie wirklich Freunde. Ich sehe keinen großen Unterschied zwischen Menschen mit einer Behinderung und Menschen ohne Behinderung, weil alle den gleichen Wert haben.» (Auszug aus dem Newsletter Escargot N°276.)

Virginie Kieninger

«André ist immer gut gelaunt, man kann ihm nicht böse sein. Ich habe wirklich bewundert, wie er mit bestimmten Situationen umgeht.» Nora

«Marie-Thérèse war oft lustig. Das letzte Mal, als wir sie im Heim besuchten, bot sie uns ein paar ältere Weihnachtskekse an. Sie nahm auch einen davon. Sie sagte «Ah, die sind aber hart!» und steckte ihn wieder in die Packung.»



«Adeline ist sehr lieb. Einmal wollte ich auf dem Sofa schlafen. Als sie sah, dass ich schliefe, kam sie zu mir, streichelte mir über die Haare und gab mir einen Schmutz.»



Étincelles et feu

Cette devise nous a accompagnés tout au long de la Semaine Sainte à l'Arche Im Nauen. Comme Jésus, nous avons partagé du pain et du jus de raisin le jeudi saint et nous nous sommes souvenus que, par ce signe, nous portions les étincelles de son amour. Le feu de l'amour de Jésus pour les hommes l'a conduit jusqu'à la mort sur la croix - c'est ce que nous avons rappelé lors de notre célébration du Vendredi saint. Le samedi, nous avons ressenti le pouvoir de transformation du feu lorsque nous avons écrit sur des petits papiers tout ce qui nous rendait tristes ou effrayés et que nous les avons symboliquement jetés dans le feu. Le dimanche de Pâques, une équipe de détectives Pipe & Co. s'est mise à la recherche du corps de Jésus et a rencontré trois femmes qui ont parlé du tombeau vide et de leurs rencontres avec Jésus. Jésus est vivant, la lumière est plus forte que les ténèbres - c'est ce que nous avons fêté sous un soleil radieux et avec une joyeuse recherche des "nids" de Pâques.

Heidrun Döhling

Funken und Feuer

Dieses Motto begleitete uns durch die Kar- und Ostertage der Arche Im Nauen. Wie Jesus teilten wir am Hohen Donnerstag Brot und Traubensaft miteinander und erinnerten uns daran, dass wir in diesem Zeichen die Funken seiner Liebe bis heute weitertragen. Jesu Feuer der Liebe für die Menschen führte ihn bis zum Tod am Kreuz - daran dachten wir in unserer Feier am Karfreitag. Am Samstag spürten wir die verwandelnde Kraft des Feuers, als wir alles auf kleine Zettel schrieben, was uns traurig oder Angst macht, und symbolisch ins Feuer warfen. Am Osteresonntag machte sich das Detektiv-Team Pfeife & Co. auf die Suche nach dem Leichnam Jesu und begegnete drei Frauen, die vom leeren Grab und Begegnungen mit Jesus erzählten. Jesus lebt, am Ende ist Licht, nicht Dunkelheit - das feierten wir bei strahlendem Sonnenschein und mit einer fröhlichen Oster-Nestli-Suche.



ARCHE IM NAUEN

Adulta Football Cup

Ein Freitagnachmittag voller sportlichem Enthusiasmus, Höhen, Tiefen und gutem Kuchenbuffet. Acht Teams aus verschiedenen Institutionen der Stiftung Adulta nahmen teil. Die Arche war als Gast-Team eingeladen. Noch besser als das Wetter war die Stimmung aller Anwesenden, ein Treffen vieler alter Bekannter.

Das Spalten-Team der Arche konnte trotz einer Niederlage und einem Unentschieden mit zwei Siegen überzeugen und erkämpfte sich den wohlverdienten dritten Platz. Es war eine Freude, der Siegerehrung beizuwollen und all die erschöpften aber überglücklichen Gesichter zu sehen. Ein sehr schönes und erinnerungswürdiges Turnier.

Maurus Gschwind

L'ARCHE IM NAUEN

Adulta Football Cup

Un vendredi après-midi riche d'enthousiasme sportif, de hauts et de bas et d'un bon buffet de gâteaux. Huit équipes de différentes institutions de la fondation Adulta ont pris part au tournoi. L'Arche Im Nauen était l'équipe invitée. L'ambiance était encore meilleure que le temps, les participants avaient beaucoup de plaisir à se retrouver. Malgré une défaite et un match nul, l'équipe de choc de l'Arche a su convaincre avec deux victoires et a obtenu une troisième place bien méritée. C'était un plaisir d'assister à la remise des prix et de voir tous ces visages éprouvés mais heureux. Un tournoi très agréable et mémorable.

Maurus Gschwind



L'ARCHE LA COROLLE

Formation et rencontres intercommunautés

Vivre les relations à L'Arche, quel savant équilibre ! Quelle est la bonne proximité que nous voulons vivre dans des relations de réciprocité, d'égal à égal ? Et quelle est la juste distance qu'il est nécessaire de garder ? Le challenge est de taille et nous avons choisi d'y consacrer une journée de formation le 18 janvier 2023 à La Corolle, en invitant non seulement les accompagnateurs de nos communautés de L'Arche en Suisse, mais aussi d'Italie (Rome et Bologne), et de la région d'Annecy toute proche. A partir d'une échelle "proximité-distance" et de critères de discernement,

"je repars avec l'idée que dans la relation d'accompagnement, c'est fondamental que l'assistant soit dans une posture adulte et non infantilisante avec la personne avec qui il est en relation, mais aussi qu'il puisse accompagner cette personne dans un chemin de croissance personnelle, selon ses possibilités." Participant de l'Arche Il Chicco, Rome



Ruth Joseph, de L'Arche Im Nauen, a invité la vingtaine de participants à évoquer les situations du quotidien qui posent question. Puis, ensemble, les participants ont cherché des possibilités concrètes pour changer les situations critiques en situations adéquates.

Ce temps de formation a également été l'occasion de belles rencontres. Les 6 assistants des communautés d'Italie ont pu prolonger leur séjour et découvrir la vie de La Corolle. Ils ont témoigné à leur retour combien cela les avait redynamisés et nourri leur appartenance à L'Arche. A recommencé !

Virginie Kieninger

ARCHE LA COROLLE

Weiterbildung und Begegnung zwischen Gemeinschaften

Die Beziehungen in der Arche leben, welch ein gesundes Gleichgewicht! Was ist die richtige Nähe, die wir in Beziehungen auf Gegenseitigkeit, und Augenhöhe leben wollen? Und was ist die richtige Distanz, die wir wahren müssen? Die Herausforderung ist gross und wir haben beschlossen, ihr einen Fortbildungstag am 18. Januar 2023 in der Arche La Corolle zu widmen, an dem nicht nur Assistent:innen unserer Arche-Gemeinschaften in der Schweiz, sondern auch aus Italien (Rom und Bologna) und aus der nahe gelegenen Region Annecy teilnahmen. Anhand einer «Nähe-Distanz»-Skala lud Ruth Joseph von der Arche Im Nauen die rund 20 Teilnehmer ein, über Alltagssituationen zu sprechen,



«Ich gehe mit der Idee nach Hause, dass es in der begleitenden Beziehung von grundlegender Bedeutung ist, dass der Helfer eine erwachsene und nicht infantilisierende Haltung gegenüber der Person einnimmt, mit der er in Beziehung steht, aber auch, dass er diese Person auf einem Weg des persönlichen Wachstums entsprechend ihren Möglichkeiten begleiten kann.» Teilnehmerin der Arche Il Chicco, Rom

die Fragen aufwerfen. Anschliessend suchten die Teilnehmer gemeinsam nach konkreten Möglichkeiten, kritische Situationen in angemessene Situationen zu verwandeln. Diese Fortbildungszeit bot auch Gelegenheit zu schönen Begegnungen. Die 6 Assistent:innen der Gemeinschaften aus Italien konnten ihren Aufenthalt verlängern und das Leben in der Arche La Corolle kennenlernen. Nach ihrer Rückkehr berichteten sie uns, wie sehr sie dadurch neue Energie gewonnen und ihre Zugehörigkeit zur Arche genährt haben. Wiederholung erwünscht!

Virginie Kieninger



ENSEMBLE

L'Arche, c'est être ensemble.
Chaque jour, L'Arche transforme
des vies et contribue à bâtir une
société plus humaine où chaque
vie compte.

ZUSAMMEN

Arche bedeutet, zusammen
zu sein. Jeden Tag verwandelt
die Arche Leben und trägt zum
Aufbau einer menschlicheren
Gesellschaft bei, in der jedes
Leben zählt.



IMPRESSIONUM

Editeur/Herausgeber: Arche Schweiz

Tirage/Auflage: 300

Impression/Druck: onlineprinters.ch

Rédaction/Redaktion: Heike Finus

Photos/Fotos: Arche Schweiz

Arche Suisse

1700 Fribourg

www.ache-suisse.ch

info@ache-suisse.ch

IBAN CH90 0076 8300 1215 1470 8

